



Grundstücksmarktbericht
Stadt Oberhausen
Stichtag 01.01.2018

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte
in der Stadt Oberhausen



Grundstücksmarktbericht

Stichtag: 01.01.2018

Nutzungsbedingungen

Für den Grundstücksmarktbericht gilt die Lizenz "Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0" (dl-de/by-2-0). Sie können den Lizenztext unter www.govdata.de/dl-de/by-2-0 einsehen.

Die Inhalte der Grundstücksmarktberichte können gemäß den Nutzungsbestimmungen von Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0 unter Angabe der Quelle © Daten der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte NRW [Jahr] und der Lizenz mit Verweis auf den Lizenztext genutzt werden. Zusätzlich ist die Internetadresse <https://www.boris.nrw.de> mit anzugeben.

Beispiel-Quellenvermerk:

© Daten der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte NRW 2018, dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0) <https://www.boris.nrw.de>

Die Nichtbeachtung dieser Nutzungsbedingungen wird nach dem Urheberrechtsgesetz verfolgt.

Inhaltsübersicht

1. Wesentliche Aussagen des Grundstücksmarktberichtes	5
1.1 Umsätze	5
1.2 Unbebaute Grundstücke	5
1.3 Bebaute Grundstücke	5
1.4 Eigentumswohnungen	5
2. Zielsetzung des Grundstücksmarktberichtes	6
3. Allgemeines	7
3.1 Aufgaben des Gutachterausschusses	7
3.2 Aufgaben der Geschäftsstelle	8
4. Vertragsabschlüsse, Flächenumsatz und Geldumsatz 2016	9
5. Unbebaute Grundstücke	13
6. Bebaute Grundstücke	14
6.1 Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Wohnungseigentum	14
6.2 Ein- und Zweifamilienhäuser	15
6.2.1 Umsatz neu erstellter Einfamilienhäuser	15
6.2.2 Kaufpreise für gebrauchte Einfamilienhäuser	16
6.3 Mehrfamilienhäuser	18
7. Wohnungseigentum	19
7.1 Umsatz Wohnungseigentum	19
7.2 Kaufpreise für Wohnungseigentum	19
8. Bodenrichtwerte	21
8.1 Allgemeines	21
8.2 Übersicht über die Bodenrichtwerte – Gebietstypische Werte	22
8.3 Bodenrichtwerte für Flächen der Landwirtschaft/Forstwirtschaft	23

9. Erforderliche Daten	24
9.1 Preisentwicklung für unbebaute Grundstücke 2016	24
9.2 Umrechnungskoeffizienten für abweichende Geschossflächenzahl	28
9.2.1 Drei- und mehrgeschossig bebaubare Wohnbaugrundstücke	28
9.2.2 Ein- und zweigeschossig bebaubare Wohnbaugrundstücke	29
9.3 Liegenschaftszinssätze	31
9.3.1 Rohertragsvervielfältiger	35
9.4 Anpassung an die Marktlage bei Ein- und Zweifamilienobjekten im Sachwertverfahren	36
10. Rahmendaten	39
11. Sonstige Angaben	43
11.1 Mitglieder des Gutachterausschusses	43
11.2 Anschrift, Auskünfte	44

1. Wesentliche Aussagen des Grundstücksmarktberichtes

1.1 Umsätze

Im Jahr 2017 wurden dem Gutachterausschuss in der Stadt Oberhausen 1.648 Kaufverträge über bebaute und unbebaute Grundstücke mit einem Geldumsatz von rd. 473,38 Mio. € und einem Flächenumsatz von rd. 283,5 ha übersandt. Die Zahl der Urkunden ist gegenüber 2016 (1.748) um rd. 6 % gefallen. Der Geldumsatz stieg gegenüber 2016 (rd. 369,4 Mio. €) um rd. 28 %.

1.2 Unbebaute Grundstücke

Bei den unbebauten Grundstücken ist ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Gegenüber 2016 fiel die Anzahl der Verträge von 259 auf 174 (rd. 67%).

Die Zahl der Kaufverträge über unbebaute Grundstücke des individuellen Wohnungsbaus sank im Jahr 2017 um rd. 17 % von 35 auf 29. Der Geldumsatz fiel gegenüber dem Vorjahr von 4,33 Mio. € auf 3,68 Mio. €. Der Flächenumsatz stieg von rd. 1,9 ha in 2016 auf rd. 2,19 ha.

1.3 Bebaute Grundstücke

Die Anzahl der Kaufverträge über bebaute Grundstücke fiel gegenüber dem Jahr 2016 (989) um rd. 14 % auf 847. Der Geldumsatz stieg von rd. 288 Mio. € im Jahr 2016 auf 370 Mio. €.

Den Schwerpunkt des Marktes bildet weiterhin das Einfamilienhaus. Von den insgesamt 847 Kaufverträgen fielen 451 (rd. 53 %) auf die Gruppe der Einfamilienhäuser, mit einem Geldumsatz von rd. 101,5 Mio. € (rd. 33 % des Geldumsatzes für bebaute Grundstücke).

Von den insgesamt 440 Kaufverträgen fielen 39 (rd. 9 %) auf Neubauten. Die Anzahl der Kaufverträge ist hier um 47 % gesunken, der Geldumsatz (11,89 Mio. €) ist gegenüber 2016 um rd. 32 % gesunken.

1.4 Eigentumswohnungen

Im Jahr 2017 sind dem Gutachterausschuss 613 Kaufverträge über Eigentumswohnungen mit einem Geldumsatz von 71,09 Mio. € vorgelegt worden. Das sind rd. 26 % mehr als im Vorjahr (488 Kaufverträge). Der Geldumsatz stieg gegenüber dem Jahr 2016 (52,80 Mio. €) um rd. 35 %.

Die Kaufpreise für Eigentumswohnungen haben sich im Durchschnitt etwas erhöht.

2. Zielsetzung des Grundstücksmarktberichtes

Der Grundstücksmarktbericht gibt eine Übersicht über den Grundstücksmarkt in der Stadt Oberhausen. Er wird seit 28 Jahren vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Oberhausen herausgegeben.

Aufgabe des Grundstücksmarktberichtes ist es, die Umsatz- und Preisentwicklung darzustellen und über das Preisniveau zu informieren. Der Grundstücksmarktbericht dient damit der Markttransparenz.

Der Bericht wendet sich insbesondere an Personen, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit dem Grundstücksmarkt befassen, und an diejenigen, die Grundeigentum veräußern, erwerben oder beleihen wollen.

3. Allgemeines

Die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte sind in Nordrhein-Westfalen aufgrund des Bundesbaugesetzes (BBauG) von 1960 eingerichtet worden. Sie bestehen heute in den kreisfreien Städten, den Kreisen und großen kreis-angehörigen Städten.

Neben dem an die Stelle des BBauG getretenen Baugesetzbuch (BauGB) sind für die Arbeit der Gutachterausschüsse insbesondere die Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) vom 19. Mai 2010 sowie die Gutachterausschussverordnung Nordrhein-Westfalen (GAVO NW) vom 23. März 2004, geändert durch Verordnung vom 18. November 2008, maßgeblich.

Die Gutachterausschüsse sind selbständige, unabhängige, an Weisungen nicht gebundene Kollegialgremien von Sachverständigen.

Aufgaben des Gutachterausschusses

insbesondere

- die Erstattung von Gutachten über den Verkehrswert von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Rechten an Grundstücken
- die Erstattung von Gutachten über die Höhe der Entschädigung für Rechtsverluste oder für andere Vermögensnachteile
- die Ermittlung von Bodenrichtwerten
- die Ermittlung der für die Wertermittlung erforderlichen Daten
- die Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung

Zur Vorbereitung und Durchführung seiner Tätigkeiten bedient sich der jeweilige Gutachterausschuss einer Geschäftsstelle, die in der Regel einer Behörde der zuständigen Gebietskörperschaft angegliedert ist.

In der Stadt Oberhausen ist die Geschäftsstelle im Bereich Geodaten, Vermessung und Kataster eingerichtet.

3.1 Aufgaben der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle führt im Wesentlichen folgende Arbeiten durch:

Einrichtung und Führung einer Kaufpreissammlung und weiterer Datensammlungen

Sämtliche Kaufverträge über Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes sind gem. § 195 Abs. 1 BauGB von den beurkundenden Stellen der Geschäftsstelle zuzuleiten. Sie werden dort ausgewertet und in der Kaufpreissammlung zusammengefasst.

Die dem Datenschutz unterliegende Kaufpreissammlung bildet die Basis für die Tätigkeiten des Gutachterausschusses und seiner Geschäftsstelle.

- vorbereitende Arbeiten für die Ermittlung von Bodenrichtwerten
- Ableitung und Fortschreibung der sonstigen für die Wertermittlung erforderlichen Daten
- Erstellung einer Übersicht über den Grundstücksmarkt
- Beobachtung und Analyse des Grundstücksmarktes
- Vorbereitung der Wertermittlungen
- Erteilung von Auskünften an jedermann über die Bodenrichtwerte und die erforderlichen Daten des Grundstücksmarktes

Mit der Wahrnehmung der vorgenannten Aufgaben sollen die Gutachterausschüsse und deren Geschäftsstellen dazu beitragen den Grundstücksmarkt transparenter zu gestalten.

Oberhausen, im März 2018

Der Vorsitzende

Michael Steinke

4. Vertragsabschlüsse, Flächenumsatz und Geldumsatz 2017

Dem Gutachterausschuss wurden im Jahre 2017 insgesamt 1.648 Kauffälle mit einem Umsatzvolumen von rd. 473,38 Mio. € übersandt.

Dabei wurden in den wesentlichen Teilmärkten 1.352 Kauffälle mit einem Umsatzvolumen von rd. 407,86 Mio. € beurkundet.

Die wesentlichen Teilmärkte gliedern sich wie folgt:

Unbebaute Grundstücke

- individueller Wohnungsbau
- Geschosswohnungsbau
- Gewerbe „Tertiäre Nutzung“
- Gewerbe/Industrie

Bebaute Grundstücke

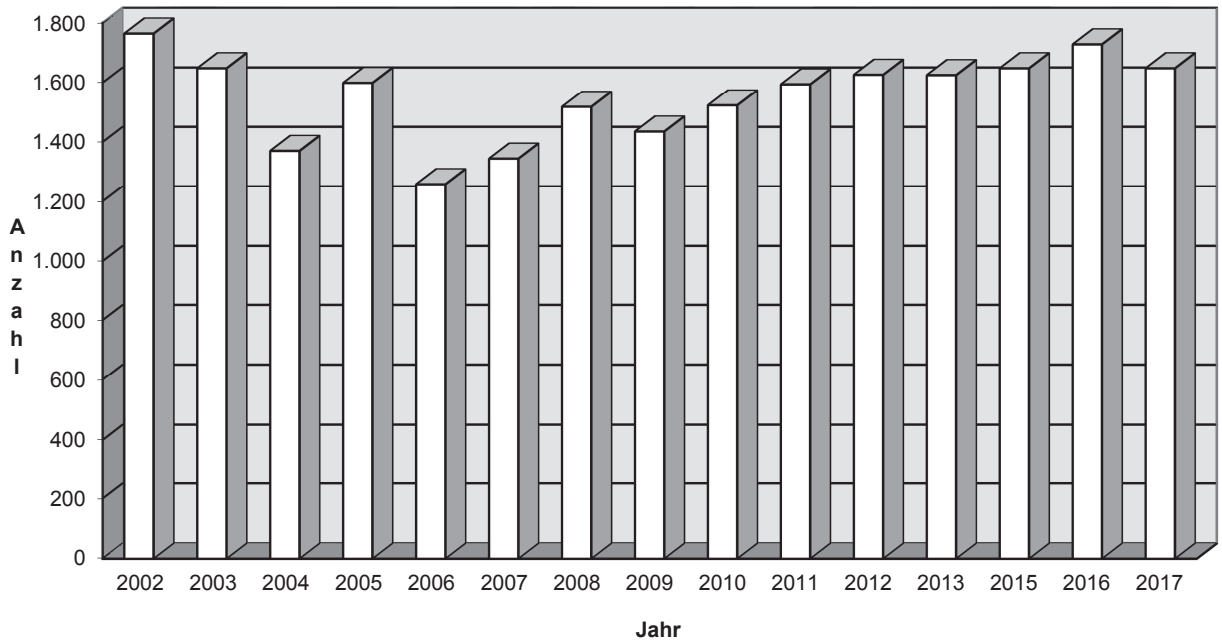
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohn-/Geschäftshäuser
- Büro-/Verwaltungsgebäude
- Gewerbe-/Industrieobjekte

Wohnungseigentum

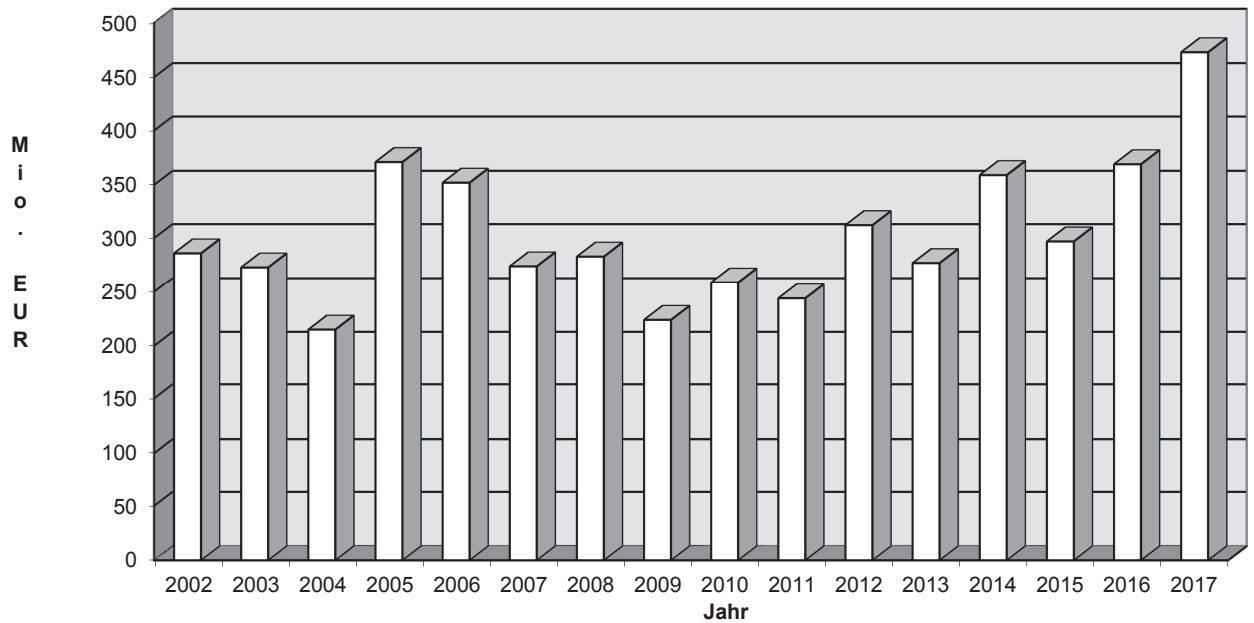
Gliederung der Grundstückskaufverträge 2017

	Anzahl Kauffälle	Umsatz Mio. €	Fläche ha
bebaute Grundstücke			
1- u. 2-Familienhäuser	451	101,5	30,49
Mehrfamilienhäuser	191	141,6	32,41
Handel/Büro/Verwaltung	22	40,23	7,17
Gewerbe/Industrie	21	21,82	14,87
Sonstige	213	19,05	9,94
Wohnungseigentum			
Neubauten	56	14,49	-
Weiterverkäufe	545	54,91	-
Umwandlungen	12	1,69	-
unbebaute Grundstücke			
individueller Wohnungsbau	29	3,68	2,19
Geschosswohnungsbau	4	0,64	0,39
Gewerbe/Industrie	19	25,72	58,20
Gewerbe „Tertiäre Nutzung“	2	1,55	0,66
Sonstige	192	16,50	28,71
Zwangsversteigerungen	52	4,23	-
Teileigentum	14	0,68	-
insgesamt	1648	473,38	283,49

Vertragseingänge 2002 - 2017



Umsatzentwicklung 2002 - 2017



Kauffälle und Geldumsatz in den wesentlichen Teilmärkten

Anzahl der Kauffälle

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1- u. 2-Familienhäuser	366	376	416	423	381	440	451
Mehrfamilienhäuser	177	115	139	194	161	193	191
Handel/Büro/Verwaltung	16	11	10	13	26	24	22
Gewerbe/Industrie	20	18	15	18	17	18	21
Wohnungseigentum	443	436	415	483	401	488	613
unbebaute Grundstücke	55	91	77	89	88	67	54

Geldumsatz in Mio. €

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1- u. 2-Familienhäuser	67,31	72,3	76,37	83,76	76,14	94,10	101,50
Mehrfamilienhäuser	24,97	28,65	29,32	60,56	43,06	71,62	141,63
Handel/Büro/Verwaltung	11,51	71,28	9,65	21,87	33,16	73,11	40,23
Gewerbe/Industrie	8,84	9,49	21,12	42,95	11,92	12,81	21,82
Wohnungseigentum	45,34	42,25	42,65	48,14	43,94	52,80	71,09
unbebaute Grundstücke	16,78	18,39	22,84	19,62	23,12	17,38	31,59

5. Unbebaute Grundstücke

Umsatz unbebauter Grundstücke 2012 - 2017 (ohne Sonstige)

Anzahl der Kauffälle

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
individueller Wohnungsbau	68	55	68	78	35	29
Geschosswohnungsbau	5	5	5	3	7	4
Gewerbe/Industrie	11	9	6	3	4	2
Gewerbe "Tertiäre Nutzung"	7	8	10	4	21	19

Geldumsatz in Mio. €

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
individueller Wohnungsbau	6,55	5,66	9,11	7,54	4,33	3,68
Geschosswohnungsbau	1,01	1,04	0,84	1,84	2,20	0,64
Gewerbe/Industrie	3,63	3,82	1,09	0,93	5,84	1,55
Gewerbe "Tertiäre Nutzung"	7,2	12,32	8,58	12,81	5,01	25,72

Flächenumsatz in ha

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
individueller Wohnungsbau	2,89	2,69	3,54	2,97	1,90	2,19
Geschosswohnungsbau	0,57	0,53	0,48	1,14	1,10	0,39
Gewerbe/Industrie	4,92	5,42	1,25	1,45	3,49	0,66
Gewerbe "Tertiäre Nutzung"	4,27	5,21	2,55	5,57	16,41	58,20

6. Bebaute Grundstücke

6.1 Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Wohnungseigentum

Anzahl der Kauffälle

	2011	2012	2013	2014	2015	1016	2017
1- u. 2-Familienhäuser	366	376	416	423	381	381	451
Mehrfamilienhäuser	117	115	139	194	161	161	191
Wohnungseigentum	443	436	415	483	401	401	613

Geldumsatz in Mio. €

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1- u. 2-Familienhäuser	67,31	72,3	76,37	83,76	76,14	94,10	101,5
Mehrfamilienhäuser	24,97	28,65	29,32	60,56	43,06	71,62	141,63
Wohnungseigentum	45,34	42,25	42,65	48,14	43,94	52,80	71,09

6.2 Ein- und Zweifamilienhäuser

6.2.1 Umsatz neu erstellter Einfamilienhäuser

Anzahl der Kauffälle

	2011	2012	2013	2014	2015	2017
RMH	7	25	30	22	22	18
REH	6	7	9	19	3	3
DHH	16	14	11	23	15	17

Geldumsatz in Mio. €

	2011	2012	2013	2014	2015	2017
RMH	1,47	5,33	6,79	5,65	5,83	5,09
REH	1,41	1,68	2,54	5,22	0,86	1,07
DHH	4,2	3,84	3,18	7,17	4,68	5,62

Flächenumsatz in ha

	2011	2012	2013	2014	2015	2017
RMH	0,14	0,49	0,67	0,48	0,45	0,56
REH	0,15	0,18	0,25	0,53	0,08	0,11
DHH	0,51	0,45	0,32	1,13	0,39	0,49

6.2.2 Kaufpreise für gebrauchte Einfamilienhäuser

Auf der folgenden Seite werden die Kaufpreise für gebrauchte Einfamilienwohnobjekte getrennt nach den Gebäudetypen freistehende Wohngebäude, Doppelhaushälften/Reihenendhäuser und Reihenmittelhäuser in Abhängigkeit vom jeweiligen Alter graphisch dargestellt.

Die Kaufpreise wurden um die Kaufpreisanteile für Garagen, Stellplätze, Einbauküchen o.ä. reduziert und in € je m² Wohnfläche (€/m² WF) aufgetragen.

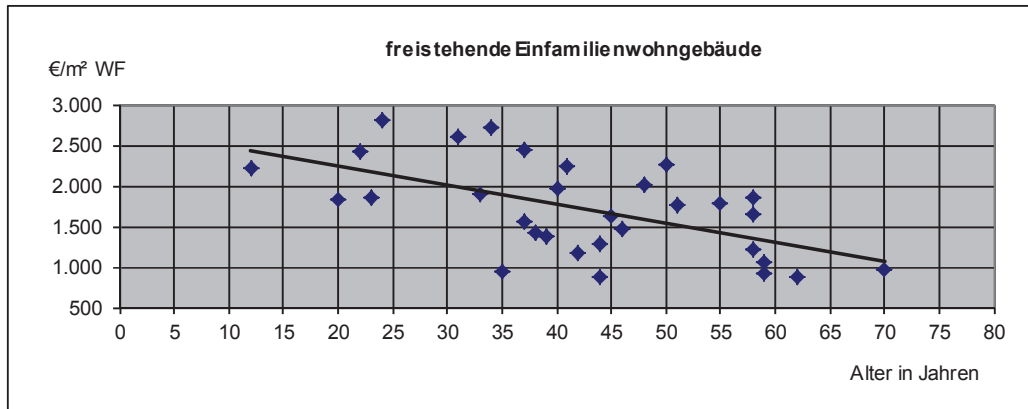
Durchgeführte Anbau-, Umbau-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen verjüngen die Gebäude, in derartigen Fällen ist ausgehend von dem ursprünglichen Alter ein fiktives Alter zu Grunde zu legen.

In den Graphiken sind die einzelnen Kaufpreise sowie die ausgleichenden Kurven (Regressionskurven) dargestellt.

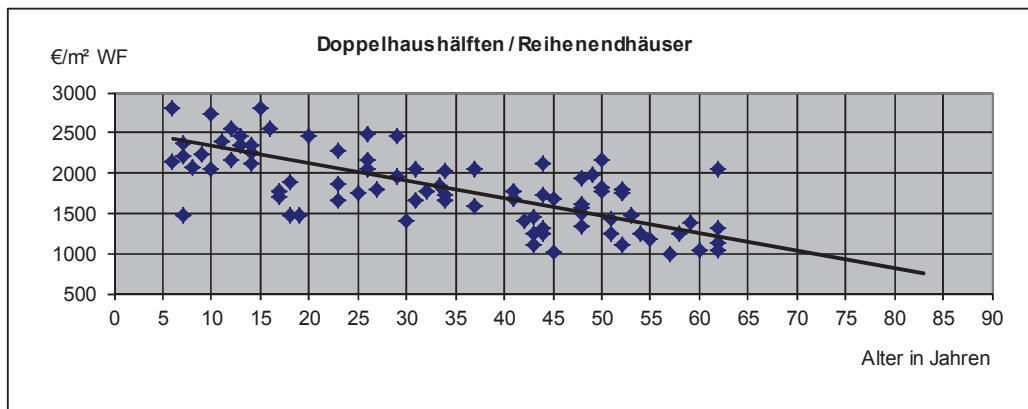
Unter den Graphiken wurde aus den Kauffällen der Jahre 2016 und 2017 jeweils der durchschnittliche Kaufpreis je m² Wohnfläche und die dazu gehörenden Kennzahlen, Anzahl (n), Grundstücksgröße, Wohnfläche und fiktives Alter angegeben.

Diese Graphiken sollen einen **groben Überblick** über die Wertigkeit derartiger Objekte bieten und können nicht als Grundlage zur Ermittlung des Verkehrswertes (Marktwertes) im Einzelfall angehalten werden. Dazu wären im Rahmen einer Wertermittlung die tatsächlichen Eigenschaften und rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Grundstücks und die Lage auf dem Grundstücksmarkt sachverständig zu berücksichtigen.

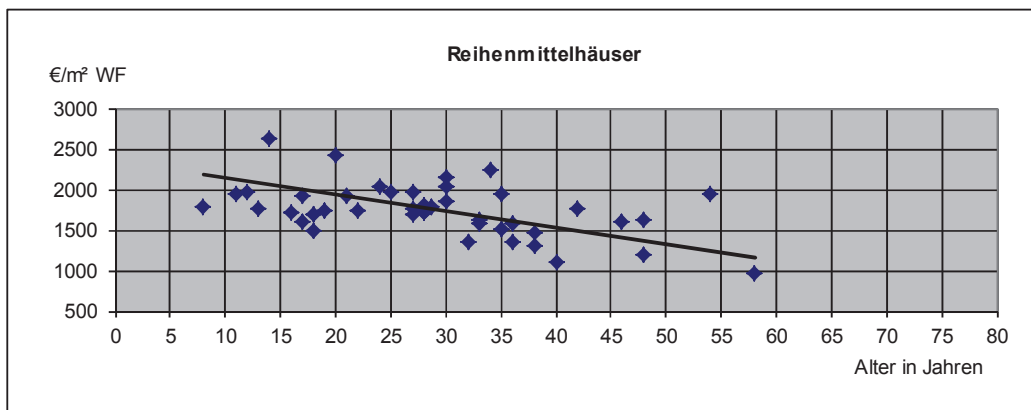
durchschnittliche Kaufpreise aus den Jahren 2016 und 2017
(ohne Garagen, Stellplätze o.ä.)



freistehende Einfamilienwohngebäude Kaufpreis i.D.: 1711,-- € je m² WF
n = 31, Grundstücksgröße i.D. 891 m², Wohnfläche i.D. 178 m², fiktives Alter i.D. 42 J.



Doppelhaushälften/Reiheneindhäuser Kaufpreis i.D.: 1848,-- € je m² WF
n = 83, Grundstücksgröße i.D. 428 m², Wohnfläche i.D. 138 m², fiktives Alter i.D. 33 J.



Reihemittelhäuser Kaufpreis i.D.: 1788,-- € je m² WF
n = 43, Grundstücksgröße i.D. 48 m², Wohnfläche i.D. 127 m², fiktives Alter i.D. 29 J.

6.3 Mehrfamilienhäuser

Anzahl, Geldumsatz und Flächenumsatz 2010 - 2017

	Anzahl	Mio. €	ha
2010	126	28,34	7,30
2011	117	24,97	7,02
2012	115	28,65	8,69
2013	139	29,32	8,46
2014	194	60,56	12,54
2015	161	43,06	10,83
2016	193	71,62	13,40
2017	191	141,63	32,41

7. Wohnungseigentum

7.1 Umsatz Wohnungseigentum

Im Jahr 2017 wurden 613 Kauffälle über Eigentumswohnungen an die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses gesandt. Bei einem großen Teil der zur Auswertung geeigneten Kaufverträge wurden den Käufern dieser Wohnungen Fragebögen zum Zwecke der Auswertung zugeschickt.

Anzahl der Kauffälle

	Neubauten	Weiterverkäufe	Umwandlungen	Gesamt
2011	73	302	68	443
2012	55	346	35	436
2013	73	313	29	415
2014	69	391	23	483
2015	69	316	16	401
2015	63	414	11	488
2017	56	545	12	613

Geldumsatz in Mio. €

	Neubauten	Weiterverkäufe	Umwandlungen	Gesamt
2011	12,41	27,12	5,81	45,34
2012	9,59	29,80	2,86	42,25
2013	14,39	26,08	2,18	42,65
2014	13,3	33,4	1,44	48,14
2015	15,46	27,12	1,36	43,94
2016	14,93	36,80	1,07	52,80
2017	14,49	54,91	1,69	71,09

7.2 Kaufpreise für Wohnungseigentum

Mit Hilfe der Fragebögen konnten die für die Auswertung wesentlichen Merkmale - insbesondere über Gründe für den Erwerb, Nutzungsabsicht, Lage des Kaufobjektes im Gebäude, Größe und Ausstattung der Wohnung, Sondernutzungsrechte- erfasst werden.

Bei der Auswertung wurden Wohnungen in 2- bis 4-geschossigen Gebäuden mit 4 bis 20 Wohneinheiten in mittlerer bis guter Wohnlage, normal ausgestattet mit Bad/WC und Heizung sowie Balkon, Terrasse oder Garten (Sondernutzungsrecht) einbezogen. Dabei wurden wesentlich modernisierte Eigentumswohnungen einer entsprechend jüngeren Baujahrsgruppe zugeordnet.

Baujahrsgruppe	Kaufpreise je m² Wohnfläche	Anzahl der Kauffälle	Wohnfläche i. D.	Anzahl der Wohneinheiten i. D.
1920 - 1949	-	-	-	-
1950 - 1959 (i. D. 1956)	666 € - 1.221 € i. D. 1.026 €	10	66 m ²	7
1960 - 1969 (i. D. 1965)	808 € - 1.568 € i. D. 1.243 €	20	82 m ²	7
1970 - 1979 (i. D. 1974)	922 € - 1.789 € i. D. 1.250 €	15	82 m ²	11
1980 - 1989 (i. D. 1983)	1039 € - 1.937 € i. D. 1.387 €	18	95 m ²	8
1990 - 1999 (i. D. 1995)	1.111 € - 2.010 € i. D. 1.559 €	22	83 m ²	8
2000 - 2009 (i. D. 2004)	1.573 € - 2.717 € i. D. 2.027 €	7	82 m ²	7
2010 - 2017 (i. D. 2014)	1.892 € - 2.437 € i. D. 2.164 €	3	110 m ²	6

Neubauwohnungen 2017

in mittleren bis guten Wohnlagen 2.500,-- €/m² (2.000,-- €/m² bis 3.288,-- €/m²)

Anzahl: 56, Ø Wohnfläche 102 m²

8. Bodenrichtwerte

8.1 Allgemeines¹

Der Bodenrichtwert (siehe § 196 Baugesetzbuch – BauGB) ist ein aus Grundstückskaufpreisen abgeleiteter durchschnittlicher Lagewert für den Boden. Er ist bezogen auf den Quadratmeter Grundstücksfläche (€/m²) eines Grundstücks mit definiertem Grundstückszustand (Bodenrichtwertgrundstück). In bebauten Gebieten wurden die Bodenrichtwerte mit dem Wert ermittelt, der sich ergeben würde, wenn der Boden unbebaut wäre (§ 196 Abs.1 BauGB). Nach der Änderung von § 196 BauGB aufgrund der Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzgebung sind nunmehr Bodenrichtwertzonen zu bilden. Diese Zonen umfassen Gebiete, die nach Art und Maß der Nutzung weitgehend übereinstimmen.

Jedem Bodenrichtwert ist ein beschreibender Datensatz zugeordnet, der alle wertrelevanten Merkmale wie z.B. Entwicklungszustand, Art und Maß der Nutzung, Geschosshöhe, Baulandtiefe, Grundstücksfläche, spezielle Lage innerhalb der Bodenrichtwertzone enthält. Das Lagemerkmale des Bodenrichtwertgrundstücks wird in der Regel durch die Position der Bodenrichtwertzahl visualisiert.

Bodenrichtwerte beziehen sich auf alllastenfreie Grundstücke. Flächenhafte Auswirkungen wie z.B. bei Denkmalbereichssatzungen, Lärmzonen, Bodenbewegungsgebieten sind im Bodenrichtwert berücksichtigt.

Diese wertbeeinflussenden Merkmale definieren das Bodenrichtwertgrundstück. Einzelne Grundstücke in einer Bodenrichtwertzone können in ihren wertrelevanten Merkmalen von der Beschreibung der Merkmale des Bodenrichtwertgrundstücks abweichen.

Abweichungen des einzelnen Grundstücks von dem Bodenrichtwertgrundstück in Bezug auf die wertbestimmenden Eigenschaften bewirken Zu- oder Abschläge vom Bodenrichtwert. Diese können aus Umrechnungsvorschriften des jeweiligen Gutachterausschusses abgeleitet werden.

Die Bodenrichtwerte werden gemäß § 196 Abs. 1 BauGB und § 11 Abs. 1 der Verordnung über die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte (Gutachterausschussverordnung NRW – GAVO NRW) durch den jeweiligen örtlichen Gutachterausschuss für Grundstückswerte ermittelt und beschlossen. Bodenrichtwerte werden jährlich ermittelt und veröffentlicht (www.borisplus.nrw.de).

Ansprüche gegenüber Genehmigungsbehörden z.B. Bauplanungs-, Baugenehmigungs- oder Landwirtschaftsbehörden können weder aus den Bodenrichtwerten, den Abgrenzungen der Bodenrichtwertzonen noch aus den sie beschreibenden Eigenschaften abgeleitet werden.

¹Allgemeine Fachinformation -Oberer Gutachterausschuss Land NRW-

8.2 Übersicht über die Bodenrichtwerte – Gebietstypische Werte

Auf der Grundlage der gemäß § 196 Abs. 1 BauGB ermittelten Bodenrichtwerte hat der Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Oberhausen als Übersicht über das Bodenpreisniveau nachstehende gebietstypische Werte für das Stadtgebiet Oberhausen beschlossen.

Die Werte sind für einen erschließungsbeitragsfreien Rechtszustand zum 01.01.2018 ermittelt und in €/m² angegeben.

Alle gebietstypischen Werte spiegeln nur ein allgemeines Wertniveau wider und sind nicht für die Wertermittlung geeignet.

	gute Lage €/m ²	mittlere Lage €/m ²	mäßige Lage €/m ²
baureife Grundstücke für individuellen Wohnungsbau			
freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser Grundstücksgröße: 350-800 m ²	310	235	205
Doppelhaushälften und Reihenendhäuser Grundstücksgröße: 250-500 m ²	310	235	205
Reihenmittelhäuser Grundstücksgröße: 150-300 m ²	320	245	215
baureife Grundstücke für Geschosswohnungsbau			
Mietwohnungen oder Mischnutzungen mit einem gewerblichen Anteil bis 20 % des Rohertrages GFZ ca. 1,2 Geschosse: III - V		240	200
klassisches Gewerbe	90	75	60

8.3 Bodenrichtwerte für Flächen der Landwirtschaft/Forstwirtschaft

Flächen der Landwirtschaft

Der Gutachterausschuss hat für Flächen der Landwirtschaft (Ackerland und ackerfähiges Grünland mit einer Größe von mindestens 1 ha), von denen anzunehmen ist, dass sie auch in absehbarer Zeit nur landwirtschaftlichen Zwecken dienen werden, einen Bodenrichtwert für das Stadtgebiet von Oberhausen ermittelt:

5,00 €/m²

Lagemerkmale Vennstraße

Flächen der Forstwirtschaft

Der Gutachterausschuss hat für Flächen der Forstwirtschaft, von denen anzunehmen ist, dass sie auch in absehbarer Zeit als Waldfläche vorhanden sind, einen Bodenrichtwert für das Stadtgebiet von Oberhausen ermittelt:

1,50 €/m² (mit Aufwuchs)

Lagemerkmale Hiesfelder Wald, Kreienbergweg (östlich der Franzosenstraße)

9. Erforderliche Daten

9.1 Preisentwicklung für unbebaute Grundstücke 2017

Auf der Grundlage der ausgewerteten Kaufverträge über unbebaute Grundstücke wurde, wie in jedem Jahr, die allgemeine Grundstückspreisentwicklung gegenüber dem Vorjahr ermittelt.

Nach Ausschluss der durch ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse beeinflussten Käufe wurden für Grundstücke des individuellen Wohnungsbaus, für Mehrfamilienwohnbaugrundstücke und für Gewerbegrundstücke keine Veränderungen der Preise festgestellt.

Die nachstehende Übersicht stellt die Preisentwicklung seit 1963 dar. Sie verlief innerhalb des Stadtgebietes jedoch nicht einheitlich. Die Durchschnittswerte sind deshalb, bezogen auf den Einzelfall in einer bestimmten Lage des Stadtgebietes nur begrenzt aussagefähig.

Preisentwicklung für Wohnbaugrundstücke in Oberhausen

Jahr	Ein- und Zweifamilien- hausgrundstücke		Mehrfamilienhaus- grundstücke	
	1963 = 100	1980 = 100	1963 = 100	1980 = 100
1963	100	16	100	17
1964	101	16	101	17
1965	115	18	115	20
1966	117	18	117	20
1967	119	19	119	20
1968	129	20	129	22
1969	129	20	129	22
1970	157	25	157	27
1971	167	26	167	29
1972	191	30	191	33
1973	250	39	250	43
1974	271	43	271	47
1975	274	43	274	47
1976	309	49	309	53
1977	331	52	331	57
1978	377	59	377	65
1979	483	76	430	74
1980	638	100	581	100
1981	708	111	645	111
1982	715	112	648	112
1983	729	115	664	115
1984	729	115	664	115
1985	693	109	664	115
1986	689	109	657	114
1987	675	107	631	109
1988	675	107	631	109
1989	692	109	658	114
1990	730	115	716	124
1991	767	121	773	134
1992	842	133	832	144
1993	910	144	894	155
1994	1004	159	988	171
1995	1010	160	992	172
1996	1043	165	1021	177
1997	1043	165	1021	177
1998	1048	166	1031	179
1999	1053	167	1035	180
2000	1084	172	1053	183
2001	1084	172	1053	183
2002	1084	172	1053	183
2003	1095	174	1053	183
2004	1095	174	1053	183
2005	1095	174	1046	182

Jahr	Ein- und Zweifamilien- hausgrundstücke		Mehrfamilienhaus- grundstücke	
	1963 = 100	1980 = 100	1963 = 100	1980 = 100
2006	1095	174	1046	182
2007	1095	174	1046	182
2008	1095	174	1046	182
2009	1095	174	1046	182
2010	1095	174	1046	182
2011	1095	174	1046	182
2012	1095	174	1046	182
2013	1120	178	1046	182
2014	1120	178	1046	182
2015	1120	178	1046	182
2016	1120	178	1046	182
2017	1120	178	1074	187

Preisentwicklung für Gewerbegrundstücke* in Oberhausen

Jahr	Index
1987	100
1988	100
1989	100
1990	117
1991	125
1992	133
1993	141
1994	166
1995	183
1996	200
1997	200
1998	200
1999	200
2000	217
2001	217
2002	217
2003	217
2004	217
2005	217
2006	217
2007	217
2008	217
2009	217
2010	228
2011	228
2012	228
2013	228
2014	228
2015	228
2016	228
2017	228

*erschließungs- und kanalanschlussbeitragsfrei

9.2 Umrechnungskoeffizienten für abweichende Geschossflächenzahl

9.2.1 Drei- und mehrgeschossig bebaubare Wohnbaugrundstücke

Als Maß der baulichen Nutzung ist das Verhältnis von Geschossflächen zur Grundstücksfläche angegeben. Es sind gemäß der Bodenrichtwertrichtlinie (BRW-RL) vom 11.01.2011 auch die Flächen zu berücksichtigen, die nach den baurechtlichen Vorschriften nicht anzurechnen sind, aber der wirtschaftlichen Nutzung dienen (wertrelevante Geschossflächenzahl – WGFZ). Die Geschossfläche ist nach den Außenmaßen der Gebäude in allen Vollgeschossen zu ermitteln. Die Flächen von Aufenthaltsräumen in anderen Geschossen einschließlich der zu ihnen gehörenden Treppenträume und ihrer Umfassungswände sind mitzurechnen. Die WGFZ entspricht damit im Wesentlichen der GFZ nach der Baunutzungsverordnung von 1986.

Die Grundstückstiefe wird von der Straße zur rückwärtigen Grundstücksgrenze gemessen.

Bei größerer Überschreitung der dem Bodenrichtwert beigegebenen Tiefe ist das Grundstück zum Zwecke der Wertermittlung in Vorderland -bis zur Tiefe des Bodenrichtwertgrundstücks- und Hinterland aufzuteilen. Das Hinterland ist unter Berücksichtigung von Größe und Nutzungsmöglichkeit gesondert zu beurteilen.

Abweichungen der WGFZ des zu bewertenden Grundstücks vom zonalen Bodenrichtwert sind anhand der Anlage 11 der Wertermittlungsrichtlinien (WertR) zu berücksichtigen.

Anlage 11

GFZ	Umrechnungs- koeffizient	GFZ	Umrechnungs- koeffizient	GFZ	Umrechnungs- koeffizient
0,4	0,66	1,1	1,05	1,8	1,36
0,5	0,72	1,2	1,10	1,9	1,41
0,6	0,78	1,3	1,14	2,0	1,45
0,7	0,84	1,4	1,19	2,1	1,49
0,8	0,90	1,5	1,24	2,2	1,53
0,9	0,95	1,6	1,28	2,3	1,57
1,0	1,00	1,7	1,32	2,4	1,61

Ist der Bodenwert eines Grundstücks mit höherer GFZ als 2,4 zu ermitteln, so ist zu beachten, dass der Wert im Verhältnis zur Nutzung in der Regel wesentlich unter der proportionalen Steigerung liegt.

9.2.2 Ein- und zweigeschossig bebaubare Wohnbaugrundstücke

Als Maß der baulichen Nutzung ist das Verhältnis von Geschossflächen zur Grundstücksfläche angegeben. Es sind gemäß der Bodenrichtwertrichtlinie (BRW-RL) vom 11.01.2011 auch die Flächen zu berücksichtigen, die nach den baurechtlichen Vorschriften nicht anzurechnen sind, aber der wirtschaftlichen Nutzung dienen (wertrelevante Geschossflächenzahl – WGFZ). Die Geschossfläche ist nach den Außenmaßen der Gebäude in allen Vollgeschossen zu ermitteln. Die Flächen von Aufenthaltsräumen in anderen Geschossen einschließlich der zu ihnen gehörenden Treppenträume und ihrer Umfassungswände sind mitzurechnen. Die WGFZ entspricht damit im Wesentlichen der GFZ nach der Baunutzungsverordnung von 1986.

Die WGFZ ergibt sich aus der Division der so ermittelten Geschossfläche durch die Grundstücksfläche (Vorderland).

Die Grundstückstiefe wird von der Straße zur rückwärtigen Grundstücksgrenze gemessen.

Bei größerer Überschreitung der dem Bodenrichtwert beigegebenen Tiefe ist das Grundstück zum Zwecke der Wertermittlung in Vorderland -bis zur Tiefe des Bodenrichtwertgrundstücks- und Hinterland aufzuteilen. Das Hinterland ist unter Berücksichtigung von Größe und Nutzungsmöglichkeit gesondert zu beurteilen. In der Regel sind bis zu 30 % des Bodenwertes des Vorderlandes für das Hinterland angemessen.

Abweichungen der WGFZ und der Tiefe des zu bewertenden Grundstücks vom zonalen Bodenrichtwert sind durch die vom Gutachterausschuss aus Kaufpreisen abgeleiteten Regressionsformel zu berücksichtigen. Damit können beide Einflüsse zusammen erfasst werden. Dazu sind im Zähler die Eigenschaften des Bewertungsgrundstücks (WGFZ, Tiefe) und im Nenner die Eigenschaften des Bodenrichtwerts (WGFZ_{BRW}, Tiefe_{BRW}) einzusetzen.

Durch Division wird der Wertfaktor für das Bewertungsgrundstück im Verhältnis zu den Bodenrichtwerteigenschaften ermittelt:

$$\text{Wertfaktor} = \frac{101,2+43,2*WGFZ-0,57*Tiefe}{101,2+43,2*WGFZ_{BRW}-0,57*Tiefe_{BRW}}$$

Beispiel 1:

Bewertungsgrundstück: WGFZ 0,7 - Tiefe 30 m
Bodenrichtwert: WGFZ 0,5 - Tiefe 40 m

$$\text{Wertfaktor} = \frac{101,2+43,2*0,7-0,57*30}{101,2+43,2*0,5-0,57*40} = 1,14$$

Beispiel 2:

Bewertungsgrundstück: WGFZ 0,3 - Tiefe 40 m
Bodenrichtwert: WGFZ 0,6 - Tiefe 35 m

$$\text{Wertfaktor} = \frac{101,2+43,2*0,3-0,57*40}{101,2+43,2*0,6-0,57*35} = 0,85$$

9.3 Liegenschaftszinssätze

Der Gutachterausschuss hat gemäß § 12 Gutachterausschussverordnung NW Liegenschaftszinssätze zu ermitteln. Der Liegenschaftszinssatz ist der Zinssatz, mit dem der Verkehrswert von Liegenschaften im Durchschnitt marktüblich verzinst wird, er ist vorwiegend bei der Beurteilung ertragsorientierter Objekte von Interesse.

Der Liegenschaftszinssatz ist abhängig vom örtlichen Grundstücksmarkt, Lage, Art, Nutzung und Zustand des zu beurteilenden Objektes sowie insbesondere der Nachhaltigkeit der erzielbaren Grundstückserträge.

Zur Ermittlung von Liegenschaftszinssätzen wurden Kaufverträge über frei finanzierte Mehrfamilienwohn- und Geschäfts-/Gewerbeobjekte untersucht und ausgewertet. An die Käufer wurden Fragebögen versandt, um über Gebäudeart, Nutzung, Baujahr, Modernisierungsmaßnahmen, Ausstattung, Zustand, einkommende Mieten, Betriebskosten u. ä. Aufschluss zu erhalten.

Die „Arbeitsgemeinschaft der Vorsitzenden der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in Nordrhein-Westfalen“ (AGVGA.NRW) entwickelt seit geraumer Zeit Modelle zur Ableitung von Liegenschaftszinssätzen. Diese Modelle werden weiterentwickelt oder rechtlichen Veränderungen angepasst. Die Anwendung dieser empfohlenen Modelle führte dazu, dass eine einheitliche und damit vergleichbare Ableitung von Liegenschaftszinssätzen sowie eine einheitliche Darstellung in den Grundstücksmarktberichten der verschiedenen Gutachterausschüsse erreicht werden konnte. Aus Gründen der Modellkonformität sind diese Modelle auch bei der Anwendung der so abgeleiteten Liegenschaftszinssätze anzuhalten.

Aufgrund der Ertragswertrichtlinie (EW-RL) vom 12.11.2015 (BAnz 04.12.2015) wurde das Modell der AGVGA.NRW angepasst. Die aktuelle Fassung dieses Modells mit Stand 21.06.2016 ist veröffentlicht unter www.boris.nrw.de, Standardmodelle der AGVGA.

Bei der Ableitung der folgenden Liegenschaftszinssätze wurde dieses Modell angehalten. Das führte dazu, dass die ermittelten Liegenschaftszinssätze nicht unmittelbar mit den in den Vorjahren veröffentlichten Liegenschaftszinssätzen vergleichbar sind. Nach dem Modell von 2013 wären die Liegenschaftszinssätze gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Nachstehend sind die wesentlichen Einflussgrößen zur Ableitung der Liegenschaftszinssätze aufgeführt. In Einzelfällen wird auf das unter www.boris.de veröffentlichte Standardmodell verwiesen.

Kaufpreis

Kaufpreise, die durch ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse beeinflusst sind, wurden bei der Ableitung ausgeschlossen, es sei denn, dass die Auswirkungen genügend sicher erfasst werden konnten

Rohertrag	nachhaltig erzielbare Mieten nach Mietspiegel bzw. einkommende Mieten, die auf Nachhaltigkeit geprüft wurden
Bewirtschaftungskosten	gemäß Modell der AGVGA.NRW: Instandhaltungskosten 11,10 € Wohngebäude, 65,70 € Garage, 40,40 € Carport und 25,30 € Stellplatz Verwaltungskosten 284,00 € Wohnen und 37,00 € Garage Mietausfallwagnis bei Wohngrundstücken in der Regel 2 %
Gesamtnutzungsdauer	Wohngebäude in der Regel 80 Jahre
Modernisierungsgrad	Instandhaltungen/Modernisierungen verjüngen das Gebäude, der Modernisierungsgrad kann auch anhand der Modernisierungs- und Restnutzungsdauertabellen, Anlage 2 des Ertragswertmodell der AGVGA-NRW, ermittelt werden
Restnutzungsdauer	Gesamtnutzungsdauer minus Alter/fiktives Alter
Bodenwert	gemäß Bodenrichtwertkarte unter Berücksichtigung der tatsächlichen Eigenschaften und rechtlichen Gegebenheiten; separat nutzbare Grundstücksteile sind abzuspalten

Es sind jeweils die Auswertungen der letzten zwei Jahre zusammenzufassen.

Statistisches Ergebnis nach Auswertung der Kauffälle aus 2016 und 2017 (nach dem Modell der AGVGA-NRW)

Gebäudeart	Liegenschaftszinssatz (mit Standardabweichung)	Anzahl der Fälle	Kennzahlen (Mittelwert und Standardabweichung)			
			Ø Größe W/NF	Ø Kaufpreis je m ²	Ø Miete je m ²	Ø RND
Dreifamilienhäuser*	3,8 % (± 0,91 %)	8	251 m ² (± 51 m ²)	1.022,-- € (± 316,-- €)	5,11 € (± 0,57 €)	36,2 J. (± 12,5 J.)
Mehrfamilienhäuser (inkl. gewerblicher Anteil bis 20 % des Rohertrages)*	5,9 % (± 0,54 %)	55	539 m ² (± 250m ²)	708,-- € (±139,-- €)	5,29 € (± 0,60 €)	33,4 J. (± 11,2 J.)
Gemischt genutzte Gebäude (gewerbl. Anteil über 20 % des Rohertrages)*	6,7 % (± 0,85 %)	22	922 m ² (± 686 m ²)	688,-- € (± 155,-- €)	5,54 € (± 0,97 €)	37,5 J. (± 10,4 J.)
Handel	6,7 % (± 0,90 %)	8	2.510 m ² (± 1.332 m ²)	1.193,-- € (± 700,-- €)	8,60 € (± 2,76 €)	48,8 J. (± 8,2 J.)
Bürogebäude	6,6 % (± 0,72 %)	6	1.786 m ² (± 1.340 m ²)	1.330,-- € (± 582,-- €)	9,00 € (± 2,99 €)	56,67 J. (± 16,7 J.)
Gewerbe und Industrie	6,9 % (± 0,87 %)	4	1.441 m ² (± 1.280 m ²)	709,-- € (± 234,-- €)	5,36 € (± 2,02 €)	37,0 J. (± 3,5 J.)

* = Pflichtfelder

Die rein statistische Auswertung hängt jedoch insbesondere von dem Umfang der Stichprobe und der Art der veräußerten Objekte ab.

Zum Zweck der Wertermittlung wird daher aufgrund längerer Marktbeobachtung empfohlen, auch die nachstehend aufgeführten Sachverhalte zu bedenken sowie die unten stehende Tabelle zu beachten.

Im Rahmen der Auswertung wurde festgestellt, dass bei Grundstücken in guten Lagen oder Objekten mit einer kleineren Anzahl von Wohneinheiten die Liegenschaftszinssätze niedriger bzw. bei Grundstücken in einfacheren Lagen oder Objekten mit einer größeren Anzahl von Wohneinheiten höher sind. Außerdem sind die Liegenschaftszinssätze bei risikoärmerer Nutzung niedriger als bei risikoreicherer, insbesondere gewerblicher Nutzung.

Aufgrund der Auswertung sollten bei der Wertermittlung folgende Liegenschaftszinssätze für frei vermietete Mehrfamilienwohn- und Geschäfts-/Gewerbegrundstücke zu Grunde gelegt werden. Es handelt sich um Durchschnittswerte. Unter Berücksichtigung der vorgenannten Ausführungen sind gegebenenfalls Abweichungen vorzunehmen.

Bei der Verkehrswertermittlung einzelner Objekte sind die jeweiligen Eigenschaften zu würdigen und im Rahmen der Wahl eines marktkonformen Liegenschaftszinssatzes sachverständig zu berücksichtigen.

<u>Dreifamilienwohngebäude</u>	4,5 %
Mehrfamilienwohngebäude (einschl. Gewerbeanteil bis 20 % des Rohertrages)	6,0 %
gemischt genutzte Gebäude mit Gewerbeanteil größer als 20 % des Rohertrages	7,0 %
Handel	7,0 %
Bürogebäude	7,0 %
Gewerbeobjekte	7,5 %

9.3.1 Rohertragsvervielfältiger

Beim Rohertragsvervielfältiger handelt es sich um den Quotienten aus Kaufpreis und jährlich nachhaltig erzielbarer Nettokaltmiete (Rohertrag). Dabei wurden die Kauffälle aus 2016 und 2017 berücksichtigt. Eine weitergehende Untersuchung (z. B. Ausstattung, Modernisierungsgrad, Restnutzungsdauer) ist nicht erfolgt.

Der Rohertragsvervielfältiger bietet einen groben Überblick über die Wertigkeit einzelner Objekte und kann nicht als Grundlage zur Ermittlung des Verkehrswertes (Marktwertes) dienen.

Die angegebenen Spannen können in der Praxis durchaus über- oder unterschritten werden.

<u>Dreifamilienwohngebäude</u>	16,4 10,7 – 23,1
Mehrfamilienwohngebäude (einschl. Gewerbeanteil bis 20 % des Rohertrages)	10,99 6,3 – 13,6
gemischt genutzte Gebäude mit Gewerbeanteil größer als 20 % des Rohertrages	10,1 8,8 – 12,5
Handel	10,6 9,8 – 14,8
Bürogebäude	11,8 9,5 – 13,5
Gewerbeobjekte	11,2 10,4 – 11,2

* geringe Anzahl

9.4 Anpassung an die Marktlage bei Ein- und Zweifamilienobjekten im Sachwertverfahren

Ein- und Zweifamilienwohngrundstücke werden vorwiegend zum Zwecke der Eigennutzung erworben. Neben dem Vergleichswertverfahren, das aber wegen der sehr unterschiedlichen Vergleichsobjekte in der Regel nur in eingeschränktem Umfang anwendbar ist, bietet sich zur Bewertung derartiger Objekte vorwiegend das Sachwertverfahren an.

Bei der Sachwertermittlung wird zunächst der vorläufige Sachwert, der sich aus dem Wert der baulichen Anlagen, dem Wert der Außenanlagen und sonstigen Anlagen und dem Bodenwert zusammensetzt, ermittelt. Danach ist die Lage auf dem Grundstücksmarkt kritisch zu würdigen und gegebenenfalls durch angemessene Zu- oder Abschläge (Sachwertfaktoren) zu berücksichtigen. Aus dem so marktangepassten vorläufigen Sachwert ist unter Berücksichtigung der besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmale der Sachwert abzuleiten.

Zur Ermittlung von Sachwertfaktoren wurden Kaufverträge über Ein- und Zweifamilienwohngrundstücke untersucht und ausgewertet. Den Käufern wurden Fragebögen zugeschickt, um über Gebäudeart, Baujahr, Modernisierungsmaßnahmen, Zustand, Ausstattung, Gestaltung u.ä. Aufschluss zu erhalten.

Um marktgerechte Sachwerte zu ermitteln, ist bei der Anwendung der so abgeleiteten Sachwertfaktoren darauf zu achten, dass bei der Sachwertberechnung dasselbe Modell angewandt wird, wie bei der Ableitung der Sachwertfaktoren.

Bei der Ableitung der Sachwertfaktoren wird das „Modell zur Ableitung von Sachwertfaktoren“ der Arbeitsgemeinschaft der Vorsitzenden der Gutachterausschüsse in Nordrhein-Westfalen (AGVGA NRW) zugrunde gelegt. Das Modell wurde veröffentlicht unter www.boris.nrw.de, Standardmodelle der AGVGA NRW. Dieses Modell füllt die Richtlinie zur Ermittlung des Sachwerts (Sachwertrichtlinie - SW-RL) des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vom 05.09.2012 aus.

Das Modell weist folgende wesentlichen Komponenten auf:

- Normalherstellungskosten NHK 2010
- Berechnungsgrundlage Bruttogrundfläche (BGF) in Anlehnung an die DIN 277-1:2005-02
- Preisindex für die Bauwirtschaft des statistischen Bundesamtes
- Gesamtnutzungsdauer in der Regel 80 Jahre
- Restnutzungsdauer (Gesamtnutzungsdauer - Alter) gegebenenfalls modifizierte Restnutzungsdauer unter Berücksichtigung des Modernisierungszustandes
- der Modernisierungsgrad ist dabei in Anlehnung an das Modell der AGVGA NRW zu bestimmen
- lineare Wertminderung

Durch Regressionsrechnung ergaben sich folgende, durchschnittliche Sachwertfaktoren. Die Regressionsrechnung stellt ein durchschnittliches Marktverhalten für Objekte in mittleren Wohnlagen dar.

Im Rahmen der Auswertung wurde festgestellt, dass bei Grundstücken in guten Wohnlagen höhere Kaufpreise im Verhältnis zum Sachwert bzw. bei Grundstücken in einfachen Wohnlagen niedrigere Kaufpreise im Verhältnis zum Sachwert vereinbart wurden. Außerdem ist das Verhältnis vom Kaufpreis zum Sachwert abhängig von der Art der Bebauung. So wurden bei freistehenden Einfamilienwohngebäuden im Verhältnis zum Sachwert durchschnittlich höhere Kaufpreise und andererseits bei Reihemittelhäusern geringere Kaufpreise im Verhältnis zum Sachwert vereinbart.

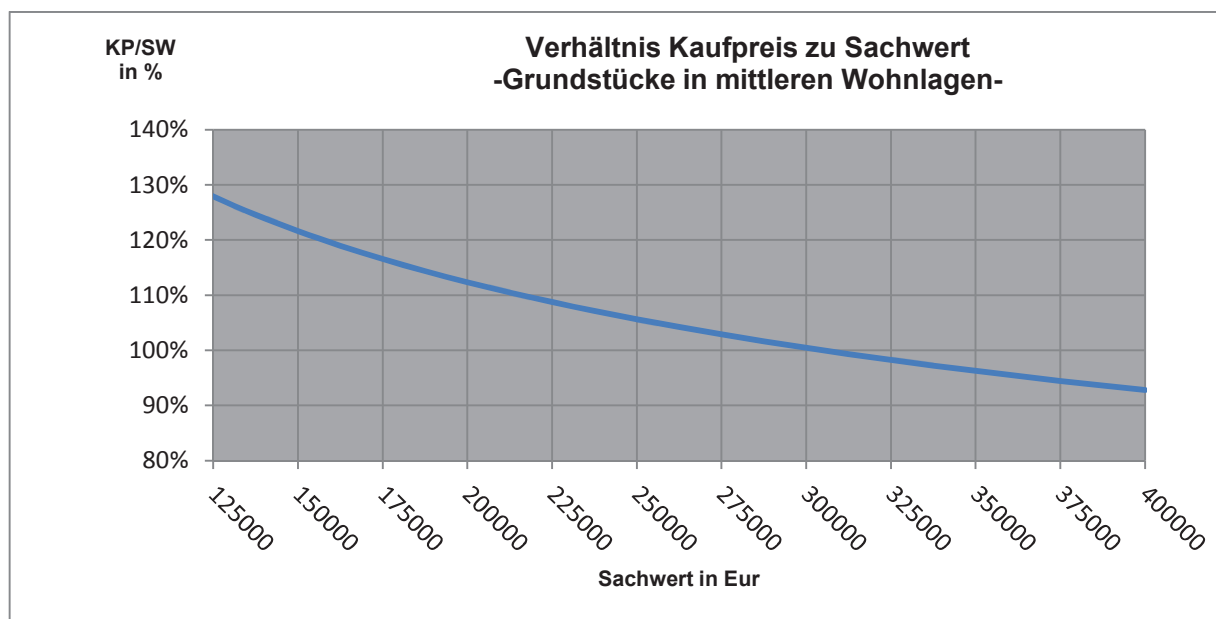
Bei der Verkehrswertermittlung einzelner Objekte sind die jeweiligen Eigenschaften zu würdigen und im Rahmen der Marktanpassung sachverständig zu berücksichtigen.

Die nachstehend aufgeführte Tabelle (einschl. graphischer Darstellung) wurde anhand von Kaufpreisen aus den Jahren 2016 und 2017 abgeleitet. Aufgrund der Stichprobe konnten dabei für Zweifamilienwohngebäude keine aussagekräftigen separaten Werte ermittelt werden.

Anpassung an die Marktlage

Verhältnis Kaufpreis zu Sachwert

Sachwert	1- und 2-Familienwohngrundstücke
125.000 EUR	134 %
150.000 EUR	124 %
175.000 EUR	118 %
200.000 EUR	113 %
225.000 EUR	109 %
250.000 EUR	106 %
275.000 EUR	103 %
300.000 EUR	101 %
325.000 EUR	99 %
350.000 EUR	98 %
375.000 EUR	96 %
400.000 EUR	95 %



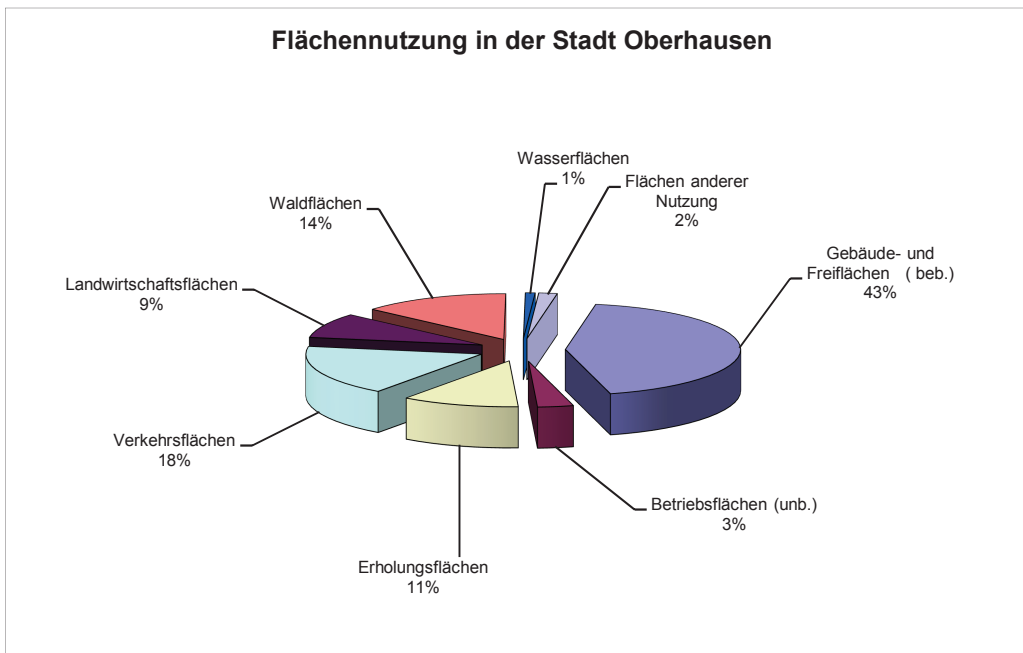
Die Erläuterungen sind zu beachten!

10. Rahmendaten

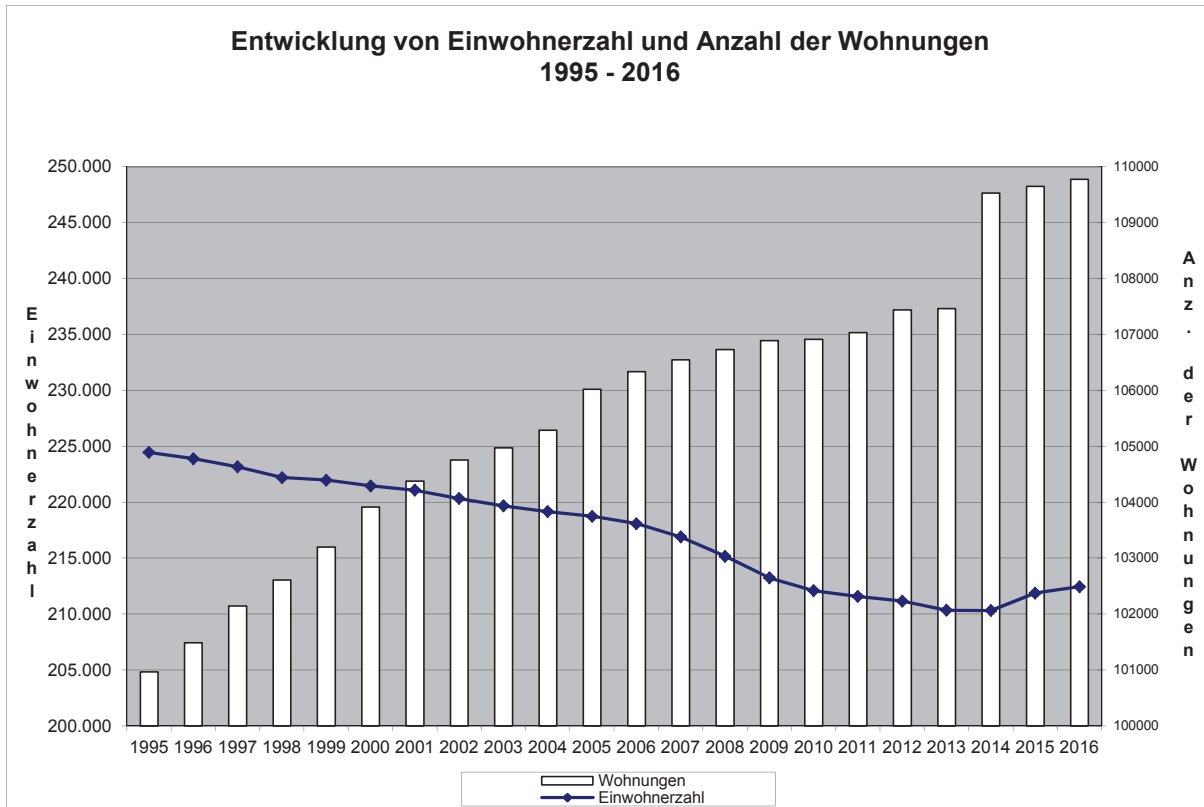
Kennzahlen der Stadt Oberhausen (Stand 2017)

Katasterfläche in km ²	77,11
Geographische Lage	51° 28' nördl. Breite 06° 51' östl. Länge
Höhe über NN	24 m - 77 m
Einwohnerzahl	212.690
Einwohnerdichte (Einw./km ²)	2.758
Wanderungsgewinne/-verluste	+ 978
Anzahl der Haushalte	104.932
Anzahl der Wohnungen (Stand 2015)	109.773
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Stand 2016)	72.798
Arbeitslosenquote in %	11,4

Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich Statistik und Wahlen

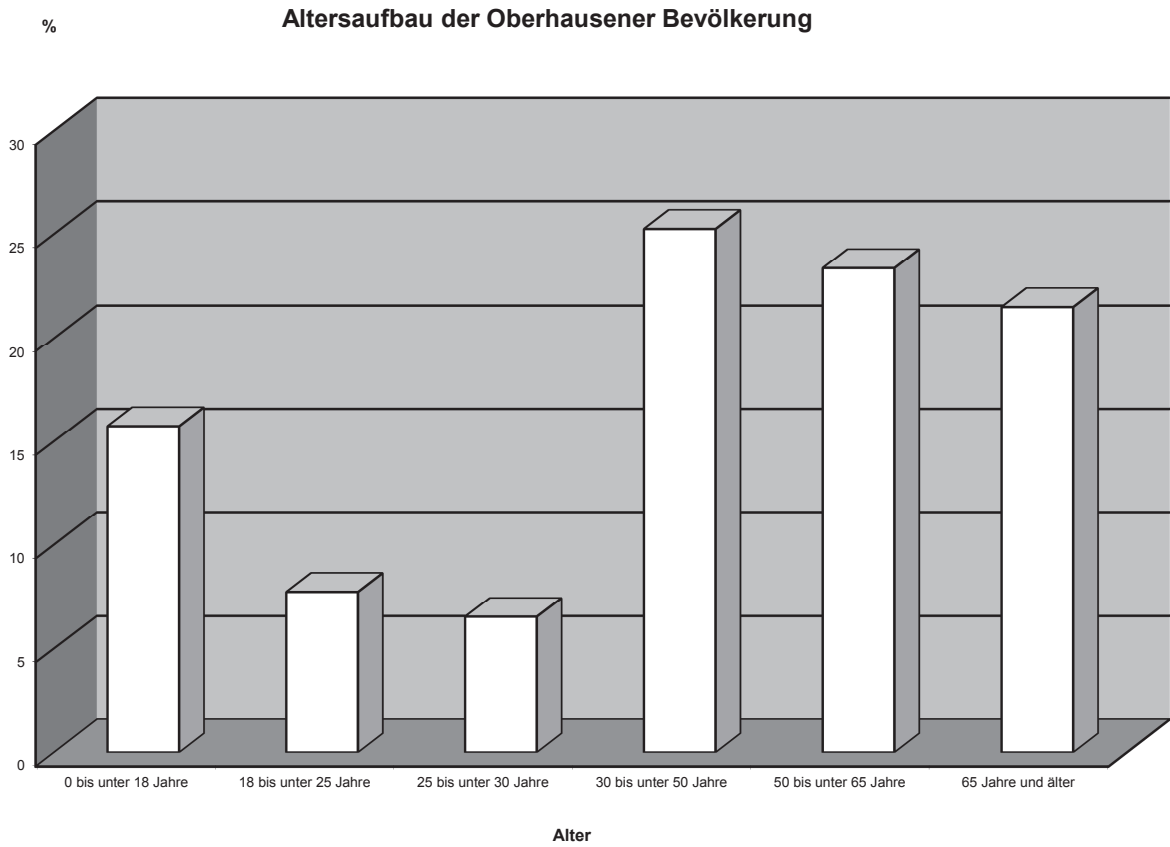


Quelle: Stadt Oberhausen - Bereich Geodaten, Vermessung und Kataster -

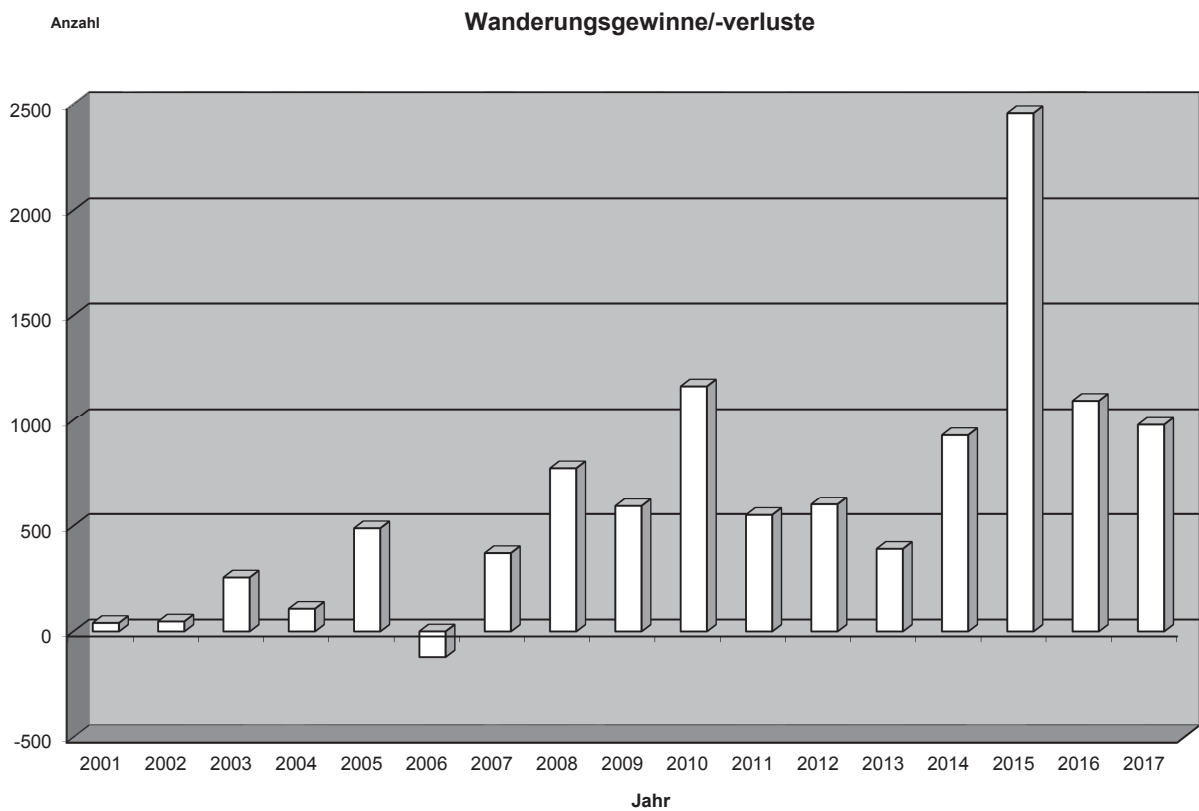


(Ab dem Jahr 2011 Gebäude- und Wohnungsfortschreibung auf der Basis der GWZ 2011)

Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich Statistik und Wahlen



Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich Statistik und Wahlen



Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich Statistik und Wahlen

11. Sonstige Angaben

11.1 Mitglieder des Gutachterausschusses

Vorsitzender	Michael Steinke
stellv. Vorsitzender	Heiko Büchel
stellv. Vorsitzende und ehrenamtliche Gutachter	Matthias Lincke
	Achim Petri
	Ulrich Sievers
ehrenamtliche Gutachter	Peter Borgsmüller
	Thomas Dietz
	Reiner Hahne
	Ricardo Langer
	Ulrich Niesing
	Ernst Pöter
Vertreter der Finanzverwaltung	
FA Oberhausen-Süd	Beate Spahn
FA Oberhausen-Nord	Bernhard Vennemann

11.2 Anschrift, Auskünfte

Herausgeber	Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Oberhausen	
Geschäftsstelle:	Hausanschrift Technisches Rathaus Bahnhofstr. 66 46145 Oberhausen	Postanschrift 46042 Oberhausen
	e-mail: gutachterausschuss@oberhausen.de	
Herr Steinke	☎ (0208) 825 2327	Zimmer Nr. A 302

Gutachten

N.N.	☎ (0208) 825 2874	Zimmer Nr. A 310
Herr Küppers	☎ (0208) 825 3269	Zimmer Nr. A 301

Kaufpreissammlung und Mietspiegel

Frau Belzer	☎ (0208) 825 2294	Zimmer Nr. A 311
Frau Czerny-Krebs	☎ (0208) 825 3253	Zimmer Nr. A 312
Herr Reinartz	☎ (0208) 825 2594	Zimmer Nr. A 312